

# 88 Blicke auf Chinas Geschichte

FOTOBAND «China, Porträt eines Landes» lotet das Bild des Landes seit 1949 aus -  
facettenreich und aus unterschiedlichsten Perspektiven.

SABINE ALTORFER

Dem Fotografen Liu Heung Shing verdanken wir einen Bildband über China, der mehr bietet als die allseits bekannten Fotos. Er hat während vier Jahren bei anderen Fotografen Zehntausende von Bildern gesichtet, ausgewählt und daraus das «Porträt eines Landes» zusammengestellt. Das 420 Seiten starke, dreisprachige Buch ist chronologisch nach Dekaden gegliedert. Doch innerhalb dieser Ordnung ist die Sehweise frei, genauer: Sie ist vielfältig. Die offizielle Politik hat ebenso ihren Platz wie Dissidenten, die überwältigende Natur wie das Elend, Städter wie Provinzler. Und vor allem die offizielle Propaganda wie die leise oder laute Kritik.

**LIU HEUNG SHING** selber ist in Hongkong und China aufgewachsen, hat in den USA studiert, danach für «Life» und die Agentur AP fotografiert. Er besitzt – so scheint es einem als Leserin – gleichzeitig einen Anteilnehmenden Innenblick wie auch eine distanzierte Aussen-sicht.

Das Buch setzt 1949 mit «Die Geburt des neuen China» ein: Mao kommt an die Macht, die Propaganda-Maschinerie beginnt zu laufen. Hier, beim folgenden Kapitel «Der grosse Sprung zurück» und auch in den 70er-Jahren dokumentieren die Bilder des Vorsitzenden, der Soldaten, von Volkspropaganda-Demonstrationen, aber auch der anderthalb Millionen Zwangsarbeiter bei der Renovation des grossen Kanals die Widersprüche der Ära. Dazu kommen Bilder, die Weltgeschichte geschrieben haben, etwa wie 1976 Mao und Richard Nixon mit Taschen anstossen oder – im selben Jahr – die Beisetzung Maos.

Ab 1980 findet der Aufbruch statt, das Massaker auf dem Tiananmen-Platz ist nur ein Symbol für die Situation zwischen den Zeiten. Die Bild- und Lebenssprache ändert, wird teilweise gar poppig. Der neue Reichtum und die alte Armut, hart Arbeitende und im Luxus Schwelgende, der Bauboom und der Zerfall der alten Quartiere stehen einander unvereinbar gegenüber.

**China, Porträt eines Landes**  
Taschen-Verlag. 426 S., 39.99 Euro.



## GEGENSÄTZE

Während der Kulturrevolution werden die Chinaopern verboten. Maos Frau Jiang Qing schafft Ersatz wie «Shaijabang» (Liu Heung Shing, 1976 oben). Marschall Ye Jianying hält Hof am Strand (Du Xiuxian, 1973, rechts). Abtransport Verletzter vom Tiananmen-Platz (Liu Heung Shing, 1989, ganz rechts). <sup>110</sup>

